

## Einen ganzen Schritt vorwärts gehen

Wahlen vorbereiten heißt in unserer Republik nicht demagogische Redeschlachten führen, wie das im westdeutschen Staat der Militaristen und Monopolherren der Fall ist. Wir setzen uns die Aufgabe, im Zusammenhang mit der Volkswahl auf dem jeweiligen Gebiet noch besser zu arbeiten, die Verbindung mit den werktätigen Menschen noch enger zu knüpfen und alles in allem einen weiteren Schritt vorwärts zu tun.

Das war auch unsere Überlegung in der Leitung der Parteiorganisation in der Oberschule Oschatz. Sofort nach der 2. Tagung des Zentralkomitees und dem III. Nationalkongreß der Nationalen Front des demokratischen Deutschland beschlossen wir, die an unserer Oberschule gebildete Schüler-Agit-Prop-Gruppe auf ihre aktive Mitwirkung in der Wahlbewegung vorzubereiten. Das Ziel ist dabei, daß die Jungen und Mädchen sich wirklich bewußt hinter ihre Aussage stellen und auch mit der eigenen Tat dafür einstehen. Daher werden die politischen Fragen sowohl im Unterricht als auch bei den Proben und im persönlichen Umgang mit den jungen Menschen behandelt und erklärt. In der Agit-Prop-Arbeit steckt also auch ein gutes Stück Erziehungsarbeit durch die Genossen und Kollegen Lehrer.

Bei der Vorbereitung der diesjährigen Volkswahl gehen wir davon aus, daß die Mitwirkung unserer Oberschule eine neue und höhere Stufe erreichen muß, d. h., wir wollen «die Wahlbewegung sehr eng mit der Lösung unserer konkreten pädagogischen (polytechnischen) Aufgaben verbinden. Wir gehen also mit unserer Agit-Prop-Gruppe nicht nur in die Betriebe, LPG und in die Elternversammlungen, um dort für den Sieg der Liste der Nationalen Front zu werben, sondern wir wollen uns dort auch darüber unterhalten, wie es mit der sozialistischen Erziehung, mit dem Unterrichtstag in der Produktion steht und wie wir gemeinsam noch schneller vorankommen können.

Einen Auftakt dazu haben wir Mitte Oktober in unserem Patenbetrieb VEB Hausschuhfabrik Oschatz gemacht. Mit den Genossen der Betriebsparteiorganisation hielten wir eine gemeinsame Mitgliederversammlung ab über das Thema: „Die Volkswahlen und unsere Aufgaben bei der sozialistischen Erziehung der Jugend“. Vor der Aussprache zeigten die Schüler erstmalig das soeben neu einstudierte Agit-Prop-Programm zu den Wahlen und dazu auch einige kritische Szenen aus dem Schulleben. Anschließend hielt der Direktor unserer Oberschule, Genosse Lehmann, ein Kurzreferat über einige konkrete Probleme der sozialistischen Erziehung und über die beiderseitige Verantwortung von Schule und Betrieb. Das Referat enthielt eine Anzahl Vorschläge, was in der nächsten Zeit in dieser Hinsicht getan werden könnte, so z. B. die Durchführung gemeinsamer Beratungen mit den Jungwählern aus der Oberschule und dem Betrieb, die Aktivierung der Arbeit des polytechnischen Beirats, die verstärkte Gewinnung aller Meister für eine bewußte erzieherische und fachliche Mitwirkung am Produktionstag, die Entwicklung der Kulturarbeit im Betrieb mit Hilfe der FDJler der Oberschule.

Wir baten die Genossen der Betriebsparteiorganisation, die zur gemeinsamen Mitgliederversammlung sehr zahlreich erschienen waren, auch darum, stärker als klassenbewußte Arbeiter und überzeugte Parteimitglieder aufzutreten. Das fängt *ml* solchen Kleinigkeiten an, wie z. B. mit dem ständigen Tragen des Parteiabzeichens, mit der Art und Weise, wie man über seine eigene Arbeit spricht und wie man als Genosse die vielen kleinen täglichen Dinge im Betrieb betrachtet und regelt. Wir haben in unseren volkseigenen Betrieben